

Schulnachrichten.

A. Handelsschule.

(Handelsklasse siehe Seite 23.)

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

I. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden bestimmte Stundenzahl.

	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.	Summa
Religion	3	2	2	2	2	2	13
Deutsch und Geschichtserzählungen . . .	4 $\frac{1}{5}$	4 $\frac{1}{5}$	5	4	3	3	25
Französisch	6	6	6	6	6	5	35
Englisch	—	—	—	5	4	4	13
Geschichte	—	—	3	2	2	2	9
Erdkunde	2	2	2	2	2	2	12
Gesetzeskunde	—	—	—	—	1	1	2
Rechnen	5	5	4	2	2	2	20
Algebra	—	—	—	2	1	2	5
Geometrie	—	—	2	2	2	2	8
Buchführung (wahlfrei)	—	—	—	—	1	2	3
Naturbeschreibung	2	2	2	2	—	—	8
Physik und Technologie	—	—	—	—	2	2	4
Chemie und Warenkunde	—	—	—	—	2	2	4
Schreiben	2	2	2	1*)	1*)	—	6(8)*
Stenographie	—	—	—	1	1	—	2
Freihandzeichnen	—	2	2	1	1	1	7
Zusammen **)	25	26	30	31 (32*)	32** (33)*	32**	176**
Turnen	3	3	3	3	3	3	18
Singen	2	2	je 1 Chor				8

*) Für Schüler mit schlechter Handschrift.

**) Einschließlich des wahlfreien Unterrichts. Von diesem wird nur auf schriftliches Ersuchen der Eltern befreit.

2. Unterrichtsverteilung für das Schuljahr 1908.^{*)}

Nr.	Name des Lehrers	Ordnung	Klassen										Handelsklasse I II					
			Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IVa	IVb	Va	Vb		VIa	VIb			
1	Direktor		3 Deutsch	3 Engl.														3 Deutsch
2	Prof. Dr. Blind			4 Math.														
3	Prof. Dr. Kaulen	IVb	3 Deutsch															
4	Prof. Haack	IIIa				4 Deutsch 5 Franz. 3 Griech.												
5	Prof. Pohl		2 Rel. (s.)		2 Rel. (s.)			2 Rel. (s.)										
6	Prof. Dr. Holzappel	IIa			5 Math. 3 Oberm. 2 Engl.	2 Oberm. 2 Engl.												
7	Oberlehrer Dr. Gotschalck	Ib		2 Franz. 4 Engl. 3 Tern.	3 Deutsch													
8	Oberlehrer Gilsdorf	Va																
9	Oberlehrer Dr. Kröger	IIIb	2 Chemie	2 Chemie														
10	Oberlehrer Dr. Coellen	Ia	4 Math. 2 Engl. 2 Phys.	2 Phys.	3 Phys.	3 Phys.												
11	Oberlehrer Rapp	IIIb	3 Rel. (s.)		4 Rel. (s.) 8 Deutsch													
12	Oberlehrer Dr. Fischer	VIa																
13	Oberlehrer Loew	VIb																
14	Oberlehrer Hermanns	IVa	5 Franz. 4 Engl.															
15	Oberlehrer Helrichs	IIIa																
16	Sem.-Kand. Peters		3 Deutsch 2 Geogr.		2 Deutsch													
17	Sem.-Kand. Wollmann	Va			6 Franz. 4 Engl.													
18	Handelslehrer Linnartz		1 Buchh. 1 Geogr. 3 Rechnen	1 Buchh. 1 Geogr. 3 Rechnen	1 Buchh. 1 Geogr.	2 Rechnen												
19	Handelschullehrer Zettelmeier				1 Stenogr. 1 Stenogr.	1 Stenogr. 1 Stenogr.												
20	Handelschullehrer Weidener		1 Zeichen	1 Zeichen	1 Zeichen	1 Zeichen												
21	Handelschullehrer Bender		4 Ternen		2 Ternen 1 Ternoplat	2 Ternen 1 Ternoplat												
22	Kand. Dr. Hanover		2 Rel. (s.)		2 Rel. (s.)													

^{*)} Vergl. auch die Chronik S. 17.

^{*)} Dazu 1 Chorgesang für alle Klassen.

3. Übersicht über die Lehraufgaben.

Prima.

Ordinarius: Abt. a: Oberlehrer Dr. Coellen; Abt. b: im Sommer Oberlehrer Dr. Gottschalk, im Winter Oberlehrer Schneider.

1. Religion. 2 St. w. Abt. a und b vereinigt. a) **Katholische.** Professor Pohl. Die natürliche Religion. Die Offenbarung (Uroffenbarung, Judentum, Christentum). Die Lehre von der katholischen Kirche, ihre Stiftung und Einrichtung, Kennzeichen und Bestimmung; Glaubensquellen und Glaubensregel. Wiederholung der wichtigsten Gegenstände aus der Lehre vom Glauben, von den Geboten und den Gnadenmitteln. b) **Evangelische.** Oberlehrer Rupp. Lesen und Erklären ausgewählter Stellen des Alten Testaments, namentlich aus den poetischen und prophetischen Büchern zur Ergänzung der in III behandelten Abschnitte. Durchnahme des Matthäus-Evangeliums mit eingehender Wiederholung der Bergrede. Die Gründung und Ausbreitung der christlichen Gemeinde nach Abschnitten der Apostelgeschichte. Vertiefende Wiederholungen aus dem Katechismus sowie von Sprüchen, Psalmen, Liedern. Mitteilungen über die christliche Kirche nach der Reformation und in der Gegenwart; die Mission.

2. Deutsch. 3 St. w. Abt. a: Prof. Dr. Kaulen; Abt. b: Kand. Peters. **Grammatik:** Grammatische Wiederholungen und stilistische Belehrungen im Anschluß an die schriftlichen Arbeiten. — **Lektüre:** Schillers Wilhelm Tell und Jungfrau von Orleans; Dichter der Befreiungskriege. Poetische und prosaische Lesestücke aus dem Lesebuche, besonders Stücke geschichtlichen, technischen oder kaufmännischen Inhalts. — **Schriftliche Arbeiten:** Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen in Auffindung und Ordnung des Stoffes in der Klasse. Abhandlungen, erzählende Darstellungen und Berichte. Im 1. und 2. Tertial je drei Aufsätze, im 3. ein Aufsatz und ein Prüfungsaufsatz. — **Mündliche Übungen:** Auswendiglernen von Dichterstellen. Übungen im Wiedergeben des Gelesenen in kurzen freien Vorträgen oder schriftlich mit und ohne besondere häusliche Vorbereitung.

3. Französisch. 5 St. w. Abt. a: Oberlehrer Hermanns; Abt. b: im Sommer Oberlehrer Dr. Gottschalk, im Winter Oberlehrer Schneider. **Grammatik:** Hauptgesetze der Syntax. Eigenschaftswort, Umstandswort, Fürwort; Vergleichungssätze und Negationen. Wiederholung der gesamten Formenlehre und der syntaktischen Hauptgesetze. — **Lektüre:** Kühn, Lesebuch für die Mittel- und Oberstufe: Ausgewählte Stücke geschichtlichen, geographischen und volkswirtschaftlichen Inhalts, einige Gedichte; ferner Erckmann-Chatrion, Histoire d'un conscrit de 1813. — **Mündliche Übungen:** Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten, Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und an die Handelskorrespondenz, wobei an die den Schüler umgebende Wirklichkeit nach Möglichkeit angeknüpft wurde. — **Schriftliche Übungen:** Im 1. und 2. Tertial je sieben, im 3. zwei Arbeiten; Übersetzungen, freie Arbeiten. — **Kaufmännische Brieflehre.** Es wurden mündlich und schriftlich behandelt: Rundschreiben, Dienstangebote, Versand- und Empfangsanzeigen, Erkundigungen und Auskunftserteilungen, Kredit- und Empfehlungsbriefe, Anzeigen und Telegramme.

4. Englisch. 4 St. w. Abt. a: Oberlehrer Hermanns; Abt. b: im Sommer Oberlehrer Dr. Gottschalk, im Winter Oberlehrer Schneider. **Grammatik:** Wiederholung der Lehraufgabe der II. Syntax des Geschlechtswortes, Hauptwortes, Eigenschaftswortes, Fürwortes und Umstandswortes. Die wichtigsten Verhältniswörter. — **Lektüre:** Den Lesestoff lieferten die Stücke in Gesenius-Regel, Sprachlehre II, außerdem Schwarz, Englischs Lesebuch. — **Mündliche Übungen:** Ausgedehnte Sprechübungen in Anlehnung an das Gelesene und mit möglichster Berücksichtigung des Bedürfnisses des Kaufmanns. — **Schriftliche Arbeiten:** Wie im Französischen.

5. Geschichte. 2 St. w. Abt. a: Der Direktor; Abt. b: Kand. Peters. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Beziehungen des Handels zur

politischen Geschichte. Entwicklung des deutschen Handels bis zur Gegenwart. — Ausgedehnte Übungen in zusammenfassender Wiedererzählung des Gelernten.

6. Erdkunde. 2 St. w. Abt. a: Oberlehrer Dr. Coellen; Abt. b: Der Direktor. Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. Die bekanntesten Verkehrs- und Handelswege in eingehender Betrachtung. Kartenskizzen.

7. Mathematik. 4 St. w. Abt. a: Oberlehrer Dr. Coellen; Abt. b: im Sommer Kand. Dr. Colling, im Winter Oberlehrer Dr. Cöllen. **Algebra:** 2 St. w. Quadratische Gleichungen. Logarithmenrechnung. Die geometrische Reihe, Zinseszinsrechnung, Rentenrechnung. — **Geometrie.** 2 St. w. Einfache trigonometrische Berechnungen von rechtwinkligen und schiefwinkligen Dreiecken. Eine namentlich auf Anschauung beruhende Einleitung in die Stereometrie; Anleitung zum perspektivischen Zeichnen räumlicher Gebilde; die einfachen Körper nebst Berechnungen von Oberflächen und Rauminhalten.

Kaufmännisches Rechnen. 2 St. w. Abt. a u. b: Handelslehrer Linnartz. Indirekte Wechselreduktionen, Wechselarbitrage, Wiederholung der einfachen Effektenrechnung, Rentabilitätsberechnung für Effekten, das Wichtigste aus der Gold- und Silberrechnung; einfache Kalkulationen und größere Aufgaben verschiedener Natur, zugleich zur systematischen Wiederholung des ganzen Lehrstoffs. — **Schriftliche Arbeiten:** Im Jahre zehn Klassenarbeiten, abwechselnd aus den drei verschiedenen Gebieten.

8. Physik und mechanische Technologie. 2 St. w. Abt. a und b: Oberlehrer Dr. Cöllen. Magnetismus. Reibungselektrizität. Galvanische Elemente. Mechanische, Wärme-, Licht- und chemische Wirkungen des galvanischen Stromes mit besonderer Berücksichtigung ihrer praktischen Verwertung. Akkumulatoren. Stromstärke, Widerstand und elektromotorische Kraft. — Wirkungen galvanischer Ströme aufeinander. Elektromagnetismus mit besonderer Berücksichtigung seiner praktischen Verwertung (Telegraph, elektrische Klingel, elektrische Uhr und Regulierung der Bogenlampe Induktion. Die magneto- und dynamo-elektrischen Maschinen. Telephon und Phonograph. — Die Elemente der Akustik. Aus der Optik die Fortpflanzung und Zurückwerfung des Lichtes, Spiegel, Brechung des Lichtes, Linsen, Farbenzerstreuung, Spektralanalyse, die optischen Instrumente und das Sehen.

9. Chemie und Warenkunde. 2 St. w. Abt. a. u. b: Oberl. Dr. Kröger. Systematische Übersicht über die Metalloide und Metalle nebst den Verbindungen, welche von technischer und kommerzieller Bedeutung sind; Vorkommen, Darstellung und Gewinnung, Eigenschaften, Erkennung und Verwendung derselben. Die wichtigsten Reagenzien und ihre Anwendung. Aus dem Kapitel der Kohlenstoffverbindungen; die Zuckerarten, die Zuckerfabrikation, Gärungserscheinungen und Gärungsgewerbe, Gerberei, Papierfabrikation, Seifenfabrikation, die künstlichen und natürlichen Farbstoffe und ihre Anwendung, insoweit ein Verständnis dafür auf dieser Stufe möglich ist.

10. Buchführung. 2 St. (wahlfrei). Abt. a. u. b: Handelslehrer Linnartz. Kurze Wiederholung der einfachen Buchführung. Erklärung der doppelten Buchführung und Hervorhebung der unterscheidenden Merkmale zwischen ihr und der einfachen Buchführung. Die Bücher der doppelten Buchführung. Bestand- und Kapitalkonten des Hauptbuches und deren Wechselwirkung in der Buchhaltung, besonders beim Abschluß, sowie die wichtigsten Gesetze der doppelten Buchführung, entwickelt an ausgewählten Geschäftsvorfällen, welche nach dem Zweikontensystem verbucht werden. Näheres Eingehen auf die verschiedenen Zahlungsbedingungen und Ausgleichungsformen. Dann Verbuchung eines einmonatigen Geschäftsganges eines Einzelkaufmannes, verbunden mit Spedition und Kommission und Bankverbindung mit ausländischem Korrespondenten nach italienischer Methode mit Anwendung eines Waren- und Wechselkontos. Inventur und Bilanz. Darauf ein einmonatiger Geschäftsgang einer offenen Handelsgesellschaft nach deutscher und amerikanischer Methode, Inventur und Bilanz. Die gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich der Buchführung werden an passender Stelle herangezogen und erläutert.

11. Gesetzeskunde. 1. St. w. Abt. a. u. b: Handelslehrer Linnartz. Das erste Buch des Handelsgesetzbuches unter Heranziehung der hierhin gehörigen Paragraphen des Bürgerlichen Gesetzbuches. Das Gesellschaftsrecht des Handelsgesetzbuches unter vergleichender Mitbetrachtung der Gesellschaften des Bürgerlichen Gesetzbuches (Vereine und Gesellschaften), sowie der Gesellschaften besonderen Rechts (Genossenschaften und Gesellschaften mit beschränkter Haftung). Die wichtigsten Bestimmungen aus dem dritten Buche des Handelsgesetzbuches mit Hinweis auf die sonstigen, besonders für den Kaufmann erlassenen Gesetze (Konkursordnung, Patentgesetz, Schutzgesetz etc.).

Sekunda.

1. Religion. 2. St. w. Abt. a und b vereinigt. a) **Katholische.** Prof. Pohl. Übersichtliche Wiederholung der Sittenlehre. Das dritte Hauptstück des Katechismus: Die Lehre von der Gnade, von den Sakramenten, vom hl. Meßopfer, von den Sakramentalien, vom Gebete, von den kirchlichen Zeremonien und den Bruderschaften. — Einführung in die Kirchengeschichte durch hervorragende Charakterbilder. b) **Evangelische.** Oberl. Rupp. Das Reich Gottes im Neuen Testamente. Es wurden entsprechende biblische Abschnitte gelesen, die Bergrede und die Gleichnisse eingehend behandelt, der Inhalt der Bergrede wurde eingepägt. Wiederholung des Katechismus und des in den vorigen Klassen angeeigneten Spruch- und Liederschatzes. Abriß der Geschichte des evangelischen Kirchenliedes. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers.

2. Deutsch. 3 St. w. Abt. a: im Sommer: Oberl. Dr. Gottschalk, im Winter: Oberl. Schneider, Abt. b: Oberl. Rupp. **Grammatik:** Die Wortbildungslehre und Lautveränderungen. Grammatische Wiederholungen im Anschluß an die schriftlichen Arbeiten. — **Lektüre:** Prosaische und poetische Lesestücke aus dem Lesebuche, außerdem Homers Odyssee (im Auszuge in der Übersetzung von Hubatsch), Heyses Colberg. Im Anschluß an die Lektüre weitere Belehrungen aus Poetik und Rhetorik. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Dichterstellen. **Schriftliche Arbeiten:** In jedem Tertial zwei häusliche Aufsätze und ein Klassenaufsatz. Daneben kürzere Ausarbeitungen in der Klasse über durchgenommene Stoffe aus dem Deutschen, den Fremdsprachen, der Geschichte und der Erdkunde, sowie den Naturwissenschaften. — **Pflege des mündlichen Ausdrucks:** Fortgesetzte Übungen im Wiedergeben des Gelesenen und in kurzen, freien Vorträgen über Gelesenes, mit und ohne besondere häusliche Vorbereitung.

3. Französisch. 6 St. w. Abt. a: im Sommer: Kand. Wollmann, im Winter: Oberl. Loewe, Abt. b: Oberl. Rupp. Zusammenfassende Wiederholung der Lehraufgaben der III. — **Grammatik:** 3 St. w. Hauptgesetze der Syntax; Infinitiv, Partizipien, Gerundium, Artikel und Substantiv. **Lektüre:** 3 St. Aus Kühns Lesebuch, La France et les Français, ausgewählte Stücke geschichtlichen, geographischen und volkswirtschaftlichen Inhalts, Briefe und Gedichte; Daudet, Le Petit Chose (Velh. & Kl.). Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. — **Mündliche Übungen:** Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und an das tägliche Leben. — **Schriftliche Arbeiten:** In jedem Tertial sieben Klassenarbeiten im Anschluß an die Lektüre und an die Grammatik: Fragen und Antworten, freie Arbeiten, Briefe, Übersetzungen, Umarbeitungen.

4. Englisch. 4 St. w. Abt. a: im Sommer: Kand. Wollmann, im Winter: Oberl. Loewe, Abt. b: im Sommer: Oberl. Gilsdorf, im Winter: Kand. Dr. Giesen. **Grammatik:** Wiederholung und Erweiterung der Lehraufgabe der Tertia. Vervollständigung der Formenlehre. Die unbestimmten Zahl- und Fürwörter; die unvollständigen Hilfsverben; die wichtigsten Präpositionen und Konjunktionen; Abschluß der Formenlehre durch eine ergänzende Wiederholung der unregelmäßigen Verben. Beginn eines elementaren syntaktischen Kursus über die Rektion der Zeitwörter, die Lehre vom Infinitiv, Gerundium, Partizip und von den Hilfszeitwörtern. **Lektüre** aus Schwarz, Englisch Lesebuch. Ausgedehnte **Sprechübungen** im Anschluß an das Gelesene. **Schriftliche Arbeiten** wie im Französischen.

5. Geschichte. 2 St. w. Abt. a: Kand. Peters, Abt. b: Prof. Dr. Kaulen. Übersichtliche Wiederholung der Lehraufgaben der III. Deutsche Geschichte vom Beginn der Neuzeit bis zur Thronbesteigung Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preußische Geschichte. Wo die Gelegenheit sich bot, wurde ein Hinweis auf die Handelsbestrebungen der Völker gegeben. Fortgesetzte Übungen in zusammenhängender Erzählung des Gelernten.

6. Erdkunde. 2 St. w. Abt. a: Prof. Dr. Holzappel; Abt. b: Prof. Dr. Holzappel. Wiederholung und Ergänzung der Landeskunde des Deutschen Reiches mit besonderer Berücksichtigung der wirtschaftlichen Verhältnisse. Eine eingehende Behandlung erfuhren die wichtigsten Industriegebiete, die Handelsstädte und Hafenplätze Deutschlands. Die deutschen Kolonien. Entwerfen von Kartenskizzen.

7. Rechnen und Mathematik. 5 St. w. Abt. a: Prof. Dr. Holzappel; Abt. b: im Sommer: Kand. Reichwein, im Winter: Oberl. Heinrichs. **Rechnen:** Wiederholung der Kontokorrentrechnung, Terminreduktionen, Mischungs- und Gesellschaftsrechnen; einfache Wertberechnung von Effekten und Auslandswechsell. — **Algebra:** Lehre von den Potenzen und Wurzeln, einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. — **Geometrie:** Wiederholung der Lehraufgabe der Tertia; Fortsetzung der Lehre von der Proportionalität und Ähnlichkeit. Stetige Teilung; regelmäßige Vielecke; Kreisumfang, Kreisinhalt; Konstruktionsaufgaben. Definition der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreieck.

8. Physik und Technologie. 2 St. w. Abt. a und b: Oberl. Dr. Cölln. Die allgemeinen Eigenschaften der Körper. Mechanik der festen, flüssigen und gasförmigen Körper. Besondere Berücksichtigung fanden einfache, für den Kaufmann wichtige Anwendungen: Wagen, Hebezeuge, Ventilatoren, Turbinen, Aräometer u. a. Die Elemente der Wärmelehre mit besonderer Berücksichtigung der Dampf-, Heißluft- und Gasmaschinen.

9. Chemie und Warenkunde. 2 St. w. Abt. a und b: Prof. Dr. Holzapfel. Allgemeine Einleitung. Überblick über die wichtigsten Nichtmetalle und ihre Verbindungen. Die wichtigsten Kristallformen und Mineralien, von letzteren namentlich die technisch nutzbaren. Es wurde die Fabrikation technisch bedeutender Körper (Salzsäure, Schwefelsäure, Salpetersäure, flüssige Kohlensäure, Salpeter, Eisen etc.) besonders eingehend besprochen und die Produktion Deutschlands mit der anderer Länder verglichen.

10. Buchführung (wahlfrei). 1 St. w. Abt. a und b: Handelslehrer Linnartz. **Einfache Buchführung:** Kurzer Abriss der Geschichte der Buchführung. Eintragungen auf Personenkonten, Feststellung ihrer Saldos und Abschluß derselben. Die Kassenrechnung, Feststellung des Kassenbestandes und Abschluß der Kasse. Personenkonten in Verbindung mit der Kassenrechnung. Eintragungen in das Waren- und Wechselkonto. Gewinnberechnung und Abschluß derselben. Die Bücher der einfachen Buchhaltung. Verbuchung eines einmonatigen Geschäftsganges eines Einzelkaufmanns mit Anwendung eines Waren- und Wechselbuches. Inventur, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung. Dann ein einmonatiger Geschäftsgang verbunden mit Kommission. Inventur, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung. Die gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich der Buchführung.

11. Gesetzeskunde. 1 St. w. Abt. a und b: Handelslehrer Linnartz. Die allgemeine deutsche Wechsel-Ordnung. Übungen im Ausschreiben von Wechseln mit den verschiedenen Formen des Indossaments, Notadresse, Intervention, Duplikate, Kopie etc. Der Text der durchgenommenen Bestimmungen wurde gelesen und erklärt, bei den allerwichtigsten wörtlich auswendig gelernt. Die grundlegenden Bestimmungen des Gerichtsverfassungsgesetzes und der Zivilprozeß-Ordnung in einer für den Standpunkt der Schüler passenden, zusammenfassenden Form.

12. Stenographie. 1 St. w. Abt. a und b: Handelslehrer Zettelmeyer. Wiederholung und Vertiefung der Regeln der Schulschrift nach Mager, Erläuterung zur Systemurkunde. — Übungen im Korrekt- und Schnellschreiben. Die Übungen dienten zugleich der planmäßigen Einführung in die Terminologie der deutschen Handelskorrespondenz und der Anleitung zur Abfassung kaufmännischer Briefe.

Tertia.

Ordinarius: Abt. a: im Sommer: Prof. Haack, im Winter Ewald; Abt. b: Oberl. Dr. Kröger.

1. Religion. 2 St. w. Abt. a und b vereingt. a) **Katholische.** Prof. Pohl. **Erweiterter Katechismus:** Kurze Wiederholung der Glaubenslehre. Die Lehre von den Geboten Gottes und der Kirche, von der Sünde, von der Tugend und der christlichen Vollkommenheit. Erklärung des Kirchenjahres. **Biblische Geschichte.** Ergänzende und vertiefende Wiederholung der Geschichte des Alten Testaments mit besonderer Hervorhebung seines verbreitenden, prophetischen und vorbildlichen Charakters. Erklärung und Einprägung von einigen Kirchenliedern. b) **Evangelische.** Oberl. Rupp. Das Reich Gottes im Alten Testament. Es wurden wichtige Abschnitte aus der israelitischen Geschichte gelesen, dazu Stellen aus den Propheten, aus Hiob, eine Anzahl Psalmen. Psalm 1, 121, 130 memoriert. Wiederholung früher gelernter Katechismusstücke, Lieder und Sprüche. Die Sakramente. Drei neue Lieder: 1. Lobe den Herrn. 2. Befehl du deine Wege. 3. In allen meinen Taten. Belehrungen über das Kirchenjahr und die gottesdienstlichen Ordnungen.

2. Deutsch. 4 St. w. Abt. a: im Sommer: Prof. Haack, im Winter: Ewald; Abt. b: Peters. **Grammatik:** Zusammenfassende und vertiefende Wiederholung der grammatischen Aufgaben der drei unteren Klassen, unter besonderer Berücksichtigung der Unregelmäßigkeiten und Schwankungen des Sprachgebrauchs, namentlich in der Formenlehre. **Lektüre:** Lesen von Gedichten und Prosastücken (aus dem deutschen Volksepos, auch aus dem nordischen Sagenkreise; Allgemeineschichtliches, Kulturgeschichtliches, Erdkundliches, Naturgeschichtliches, Episches, insbesondere Balladen). Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter, sowie über die poetischen Formen und Gattungen, soweit es zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich. Aus-

wendiglernen und Vortragen von Gedichten. **Aufsätze:** Erzählungen, leichtere Beschreibungen und Schilderungen, gelegentlich auch in Briefform. Zehn Aufsätze, darunter in jedem Tertial ein Klassenaufsatz. **Kleine deutsche Ausarbeitungen** in der Klasse über durchgenommene Abschnitte aus dem Deutschen (1 Arbeit), den Fremdsprachen (3), der Geschichte und Erdkunde (3) und den Naturwissenschaften (3). **Kaufmännische Briefe** siehe unter Stenographie. **Übungen** in zusammenhängender und mündlicher Darstellung im Anschluß an das Gelesene.

3. Französisch. 6 St. w. Abt. a: im Sommer: Prof. Haack, im Winter Ewald; Abt. b: Oberl. Dr. Fischer. **Grammatik:** Zusammenfassende Wiederholung der Lehraufgabe der IV, besonders der unregelmäßigen Zeitwörter. Gebrauch von avoir und être zur Bildung der umschriebenen Zeiten, Wortstellung, Rektion der Zeitwörter, Gebrauch der Zeiten und Modi, besonders des Konjunktivs. Kühn und Diehl, Lehrbuch der franz. Sprache, Kap. 1—11. **Lektüre:** Lesestücke geschichtlichen und geographischen Inhalts, Fabeln, Gedichte, Briefe aus Kühn, La France et les Français. **Sprechübungen** im Anschluß an den Lesestoff unter planmäßiger Verknüpfung mit der die Schüler umgebenden Wirklichkeit. **Schriftliche Arbeiten:** Klassenarbeiten; Grammatische Übungen, Übersetzungen, Diktate, Umformungen, kleinere freie Darstellungen im Anschluß an Gelesenes.

4. Englisch. 5 St. w. Abt. a: im Sommer: Oberl. Gilsdorf, im Winter: Giesen; Abt. b: Oberl. Loewe. Erwerbung einer richtigen Aussprache und Kenntnis der regelmäßigen und des Notwendigsten aus der unregelmäßigen Formenlehre unter Berücksichtigung der Syntax insofern, als sie zur Erklärung der Formen und zum Verständnis der Lektüre dient. Gesenius-Regel, Englische Sprachlehre, Ausgabe B, Lektion 1 bis 15. **Grammatik:** Praktische Einübung der englischen Laute. Geschlechtswort, Hauptwort, Eigenschaftswort. Die Hilfsverba to have und to be; Aktiv und Passiv des regelmäßigen Zeitworts; die intransitiven Zeitwörter. Die Zahlwörter. Die unregelmäßige Pluralbildung. Die umschreibenden Konjugationsformen; Frage; Verneinung. Die Fürwörter. Das substantivische Eigenschaftswort. Steigerung. Die unvollständigen Hilfsverben besonders in ihrer Verwendung zur Bildung des Futurums, des Konditionalis, des Konjunktivs. Zusammenstellung der wichtigsten unregelmäßigen Zeitwörter. In jeder Stunde **Leseübungen**, sowie **Sprechübungen**, im Anschluß an die nächste Umgebung, an die Lesestücke des Lehrbuches und an die Hölzelschen Bilder der vier Jahreszeiten. **Schriftliche Arbeiten:** Diktate, Übersetzungen. Freie Arbeiten in Form von Fragen und Antworten, Umarbeiten usw. In jedem Tertial sieben Klassenarbeiten.

5. Geschichte. 2 St. w. Abt. a: im Sommer: Prof. Haack, im Winter: Ewald; Abt. b: Peters. Rückblick auf die Lehraufgabe der Quarta. Weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus bis zum Untergange des weströmischen Reiches. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters unter besonderer Berücksichtigung der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung. An geeigneten Stellen wurden abgerundete Bilder aus der Handels- und Wirtschaftsgeschichte eingeflochten mit besonderer Berücksichtigung der Vaterstadt. Übungen im freien Wiedererzählen des Gelernten.

6. Erdkunde. 2 St. w. Abt. a: Oberl. Dr. Coellen; Abt. b: der Direktor. Physische und politische Erdkunde von Asien, Afrika, Amerika und Australien, mit Einschluß der deutschen Kolonien. Vergleich mit den Kolonien Hollands, Frankreichs und Englands. Besondere Berücksichtigung fanden die wirtschaftlichen Verhältnisse, namentlich die Bedeutung der verschiedenen Gebiete für die Erzeugung und Ausfuhr mannigfacher Rohprodukte; die bemerkenswertesten überseeischen Hafenplätze. Reichspostdampferlinien. Entwerfen von Kartenskizzen.

7. Mathematik. 4 St. w. Abt. a: im 1. Tertial Oberl. Dr. Coellen, im 2. Tertial Kand. Weynand, im 3. Tertial Prof. Dr. Blind; Abt. b: Oberl. Dr. Kröger. **Algebra.** 2 St. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen und Einführung der positiven und negativen Zahlengrößen. Lehre von den Proportionen, Gleichungen ersten Grades. Das Einfachste aus der Potenzlehre. **Geometrie.** 2 St. Kurze Wiederholung der Lehraufgabe der Quarta. Kreislehre. Sätze über Flächengleichheit der Figuren (Pythagoreischer Lehrsatz). Berechnung der Flächen gradliniger Figuren. Beginn der Lehre von der Proportionalität und Ähnlichkeit der Dreiecke. **Rechnen.** 2 St. w. Abt. a und b: Handelslehrer Linnartz. Wiederholung und Erweiterung der Zinsrechnung mit besonderer Berücksichtigung der Umkehrungen; Fakturen und Verkaufsberechnungen; progressives, retrogrades, staffelförmiges Konto-Korrent; abgekürzte Multiplikation und Division.

8. Naturbeschreibung. 2 St. w. Abt. a: Oberl. Dr. Coellen; Abt. b: Oberl. Dr. Kröger. Kurze Wiederholung der Lehraufgabe der Quarta. Das Hauptsächlichste über Kryptogamen, Anatomie und Physiologie der Pflanzen, Pflanzenkrankheiten und Pflanzengeographie (I. Tertial). Anatomie des Menschen; Unterweisungen aus der Gesundheitspflege (II. Tertial). Niedere Tiere; Wiederholungen und Grundzüge der Systematik (III. Tertial).

In allen Klassen wird auf die für den Handel wichtigsten Produkte des Tier- und Pflanzenreichs besondere Rücksicht genommen.

9. Stenographie. 1 St. w. Abt. a und b: Handelsschullehrer Zettelmeyer. Geschichte und Nutzen der Stenographie. Entwicklung der stenographischen Zeichen aus der Kurrentschrift und die Regeln über die Art ihrer Verbindung. Lesen, Abschreiben und Wiederlesen. Geordnete Zusammenstellung des Regelwerks, Übertragung von Übungsaufgaben in Stenographie. Stenographieren einfacher **kaufmännischer Musterbriefe** nach Diktat mit Erläuterungen zur **Kontorkunde**.

Quarta.

Ordinarius: Abteilung a: Oberlehrer Hermanns. Abteilung b: Prof. Dr. Kaulen.

1. Religion. 2 St. w. Abteilung a und b vereinigt. a) **Katholische.** Prof. Pohl. Übersichtliche Wiederholung des Pensums der Quinta. — Erweiterter **Katechismus**: Das erste Hauptstück vom Glauben und vom apostolischen Glaubensbekenntnis. — **Biblische Geschichte**: Abschluß des Neuen Testaments nebst ergänzender und vertiefender Wiederholung der gesamten biblischen Geschichte des Neuen Testaments, insbesondere der Zeit der öffentlichen Lehrtätigkeit Jesu. — Erklärung und Einprägung einiger gebräuchlicher Kirchenlieder. b) **Evangelische.** Oberlehrer Rupp. Die Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Wiederholung, Erweiterung und Vertiefung der in VI und V behandelten biblischen Geschichten durch Lesen und Erklärung alttestamentlicher und besonders neutestamentlicher Abschnitte. Wiederholung der in VI u. V gelernten Katechismusstücke und Sprüche, dazu das Vaterunser mit Erklärung. Vier neue Lieder: 1. Zeuch ein zu deinen Toren. 2. Vater unser im Himmelreich. 3. Dies ist der Tag. 4. Eines wünsch ich mir vor allem andern. Wiederholung der früheren Lieder.

2. Deutsch. 5 St. w. Abt. a: Im Sommer Oberl. Hermanns, im Winter Kand. Dr. Ewald; Abt. b: Prof. Dr. Kaulen. **Grammatik**: Wiederholung der Lehraufgabe der V. Der zusammengesetzte Satz. Die Zeichensetzung. Einiges aus der Wortbildungslehre. — **Lektüre**: Lesen und Erklären von ausgewählten Gedichten und Prosastücken, Lernen und Vortragen von 10 Gedichten. — **Schriftliche Übungen**: Diktate zur Einprägung der Rechtschreibung und Zeichensetzung und Aufsätze. — **Mündliche Übungen**: Fortwährende Übung im mündlichen Ausdruck und Nacherzählen von gelesenen oder erzählten Stoffen.

3. Französisch. 6 St. w. Abt. a: Oberl. Hermanns; Abt. b: Prof. Dr. Kaulen. **Grammatik**: Kühn-Diehl, franz. Elementarbuch. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Die Fürwörter in allen Verbindungen mit dem Verbum. Die Bildung und Steigerung des Adverbs. Die unregelmäßigen Verba, nach ihrer Bildung geordnet. Die vom Deutschen abweichenden Konstruktionen wurden geübt und sonstige wichtige Erscheinungen aus der Syntax vorweggenommen. — **Lektüre**: Kühn-Diehl, franz. Elementarbuch. Auswendiglernen von Prosastücken und Gedichten. — **Sprechübungen** im Anschluß an die Lektüre, an das tägliche Leben sowie mit Benutzung von Anschauungsbildern. — **Schriftliche Arbeiten**: Klassenarbeiten; Übersetzungen, freie Nacherzählungen, Beantwortungen von Fragen, Umbildungen, Diktate.

4. Geschichte. 2 St. w. Abt. a: Professor Dr. Kaulen; Abt. b: Kand. Peters. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen mit einem Ausblick auf die Diadochenzeit; römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Bei der griechischen Geschichte wird das allernotwendigste über die wichtigsten orientalischen Kulturvölker eingeflochten; an geeigneten Stellen gemeinverständliche Behandlung der wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse des griechischen und römischen Volkes, z. B. die Ausbreitung des griechischen Handels (Schiffahrt und Kolonien); Milet, die hervorragendste griechische Handelsstadt bis 494; der Aufschwung Athens in Handel und Gewerbe; die Verbreitung griechischer Kultur durch die Kriegszüge Alexanders des Großen; Korinth, Rhodus; Alexandrien, die Beherrscherin des Welthandels im späteren Altertum. — Rom und Karthago; das Mittelmeer als Schauplatz des Weltverkehrs; die Hauptverkehrswege im römischen Reiche; Roms Bedeutung als Weltstadt.

5. Erdkunde. 2 St. w. Abt. a: Oberl. Hermanns; Abt. b: Kand. Peters. Übersichtliche Wiederholung der Lehraufgabe der V. Die außerdeutschen Länder Europas physisch und politisch, mit besonderer Berücksichtigung der wirtschaftlichen Verhältnisse, vornehmlich der zu Deutschland in Beziehung stehenden Staaten. Entwerfen von Kartenskizzen.

6. Rechnen und Mathematik. 6 St. w. Abt. a: Rechnen: Oberl. Dr. Kröger, Planimetrie: Oberl. Heinrichs; Abt. b: Rechnen und Planimetrie: im Sommer Kand. Dr. Colling, im Winter Kand. Weynand. — **Rechnen:** 4 St. Dezimalbruchrechnung, einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit gemeinen Brüchen und Dezimalbrüchen, direkte Prozent- und Zinsrechnung, Gewinn- und Verlustrechnung. Rechenvorteile, Kettensatz und einfache Warenberechnungen. Anfangsgründe der Buchstabenrechnung. In jedem Tertial fünf Reinarbeiten, vorwiegend Klassenarbeiten. — **Planimetrie.** 2 St. w. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Fundamentalaufgaben, einfache Konstruktionen. Lehre von den Vierecken, besonders vom Parallelogramm.

7. Naturbeschreibung. 2 St. w. Abt. a: Oberl. Heinrichs. Im Sommer: Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit schwieriger erkennbarem Blütenbau. Übersicht über das natürliche System der Blütenpflanzen. Besprechung ausländischer Kulturpflanzen. Im Winter: Gliedertiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Weichtiere.

8. Schreiben. 2 St. w. Abt. a und b: Handelsschullehrer Zettelmeyer. Wiederholung des Pensums für V. Einfache kaufmännische Briefe nebst sachlichen Erläuterungen. Diktatschreiben. Schnellschreiben: Höchstzahl 30 Silben in der Minute. Weitere Übungen in Rundschrift und Kopfschrift. Ableitung der stenographischen Zeichen aus den Kurrentschriftzeichen.

Quinta.

Ordinarius: Abteilung a: Im Sommer Kand. Wollmann, im Winter Kand. Holzamer;
Abteilung b: Im Sommer Oberlehrer Gilsdorf, im Winter Kand. Dr. Giesen.

1. Religion. 2 St. w. a) **Katholische.** Abteilung a und b: Professor Pohl. Kurze Wiederholung des Pensums der Sexta. **Katechismus:** Das Hauptgebot, die Gebote Gottes und der Kirche, die Sünde, die Gnade, die sieben hl. Sakramente, das Gebet. **Biblische Geschichte:** Die Jugendgeschichte, das öffentliche Leben und das Leiden und Sterben Jesu. — Einführung in das Kirchenjahr. b) **Evangelische.** Abteilung a und b vereinigt: Im Sommer Oberlehrer Dr. Gottschalk, im Winter Oberlehrer Schneider. Biblische Geschichte des Neuen Testaments mit Sprüchen und Strophen. Aus dem Katechismus: Wiederholung der Aufgabe der VI: Die Glaubensartikel mit Erklärung. Vier neue Lieder: 1. Jesus, meine Zuversicht. 2. Wie soll ich dich empfangen. 3. Ach bleib mit deiner Gnade. 4. O Haupt voll Blut und Wunden. Wiederholung der früheren Lieder.

2. Deutsch. 5 St. w. Abt. a: im Sommer Kandidat Wollmann, im Winter Kandidat Holzamer; Abt. b: im Sommer Oberlehrer Gilsdorf, im Winter Kandidat Giesen. **Grammatik:** Der einfache und der erweiterte Satz, sowie das Wichtigste vom zusammengesetzten Satz. Übungen in der Rechtschreibung und in der Zeichensetzung. — **Lektüre:** Lesen von Fabeln, Märchen. Erzählungen in Poesie und Prosa. Nacherzählen. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. — **Schriftliche Arbeiten:** Im ersten Tertial 10 Diktate, im zweiten 6 Diktate und 4 Aufsätze (schriftliches Nacherzählen), im dritten 5 Diktate und 5 schriftliche Nacherzählungen. — **Geschichtserzählungen:** Ausgewählte Sagen aus dem griechischen und römischen Altertum.

3. Französisch. 6 St. w. Abt. a: im Sommer Kandidat Wollmann, im Winter Kandidat Holzamer; Abt. b: im Sommer Oberlehrer Gilsdorf, im Winter Kandidat Dr. Giesen. **Lektüre und Grammatik:** Kühn-Diehl, Französisches Elementarbuch. Deklination. Konjugation der Verben auf er, ir, re und viele unregelmäßige Verben. Pronomen. Komparation. Verneinung und Frage. Adverb. Teilungsartikel. Veränderlichkeit des participe passé. Zahlwörter. — **Sprechübungen** im Anschluß an die Lektüre und das tägliche Leben. Auswendiglernen von Prosastücken und Gedichten. — **Schriftliche Arbeiten:** In jedem Tertial zehn Arbeiten, meist Klassenarbeiten (Umbildung, Diktate, Beantwortung von Fragen).

4. Erdkunde. 2 St. w. Abt. a: im Sommer Professor Haack, im Winter Kandidat Ewald; Abt. b: Kandidat Dr. Giesen. Kurze Wiederholung der Lehraufgabe für VI. Deutschlands Lage, Größe, Grenzen, Küstenbildung, Bodengestalt in Verbindung mit der Bewässerung, Klima und Erzeugnisse, Bevölkerung und Gewerbetätigkeit. Sodann Staatsform, politische Einteilung und kurze Übersicht der Ortskunde des Deutschen Reiches. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Kartenzeichnungen als Ergebnis des Gelernten.

5. Rechnen. 5 St. w. Abt. a: im Sommer Kandidat Dr. Colling, im Winter Kandidat Weynand und Professor Blind; Abt. b: Handelsschullehrer Weidener. Teilbarkeit der Zahlen. Die Rechnungsarten mit gewöhnlichen Brüchen. Resolutionen und Reduktionen von Maßen. Einfache Regeldetri (durch Schluß auf die Einheit oder gemeinschaftliches Maß zu lösen). Beginn der Dezimalbruchrechnung. — Vorbereitender geometrischer Anschauungsunterricht, Übungen im Gebrauche von Zirkel und Lineal. Im Tertial fünf schriftliche Arbeiten, vorwiegend Klassenarbeiten.

6. Naturbeschreibung. 2 St. w. Abt. a: Kandidat Dr. Colling; Abt. b: Prof. Dr. Holzapfel. Im **Sommer**: Vollständige Kenntnis der äußeren Organe der Blütenpflanzen, gewonnen durch Beschreibung und Ergänzung vorliegender Arten. Im **Winter**: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen. Mitteilungen über Lebensweise, Nutzen und Schaden der Tiere, namentlich über ihre Bedeutung für den Landwirt und den Kaufmann.

Siehe Schlußbemerkung zur Naturbeschreibung unter III.

7. Schreiben. 2 St. w. Abt. a und b: Handelsschullehrer Zettelmeyer. Wiederholung des Pensums für VI. Anleitung zur Schnellschönschrift. Diktatschreiben: Höchstzahl 25 Silben in der Minute.

Sexta.

Ordinarius: Abt. a: Oberlehrer Dr. Fischer; Abt. b: Handelsschullehrer Zettelmeyer.

1. Religion. 3 St. w. a) **Katholische.** Abt. a und b: Prof. Pohl. **Katechismus:** Die notwendigen Gebete. Kurze Anleitung der hl. Messe mit Andacht beizuwohnen. Beichtunterricht. Die Lehre vom Glauben. **Biblische Geschichte:** Das Alte Testament. b) **Evangelische.** Abt. a und b vereinigt: Oberlehrer Rupp. Biblische Geschichten des Alten Testaments von Zahn-Giebe. Vor den Hauptfesten die neutestamentlichen Geschichten. Aus dem rheinischen Katechismus die 10 Gebote mit der Erklärung, das Vaterunser mit gekürzter Erklärung und die Glaubensartikel ohne Erklärung im Anschluß an die biblischen Geschichten. Zu jeder Geschichte wurde ein Katechismusspruch und eine Liederstrophe gelernt. Vier Kirchenlieder: 1. Wer nur den lieben Gott läßt walten. 2. Eine feste Burg ist unser Gott. 3. Macht hoch die Tür. 4. Wenn meine Sünd' mich kränken: das zweite und dritte im Anschluß an das Reformationsfest und das Weihnachtsfest, das vierte in der Passionszeit.

2. Deutsch. 5 St. w. Abt. a: Oberlehrer Dr. Fischer; Abt. b: im Sommer Kandidat Weynand, im Winter Kand. Holzamer. **Grammatik:** Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. **Rechtsschreibeübungen** durch Diktate in der Klasse, in jedem Tertial 10. **Lesen** von Gedichten und Prosastücken (Fabeln, Märchen, Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte). **Mündliches Nacherzählen:** Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten, vier im ersten, je drei im zweiten und dritten Tertial. **Geschichtserzählungen** aus der vaterländischen Geschichte. 1 St. w. Arminius; Karl der Große; Heinrich I.; Albrecht der Bär; Friedrich I.; der große Kurfürst; König Friedrich I.; Friedrich Wilhelm I.; Friedrich der Große; Friedrich Wilhelm III. (Blücher); Kaiser Wilhelm I. (Bismarck, Moltke); Kaiser Friedrich III.; Wilhelm II.

3. Französisch. 6 St. w. Abt. a: Oberlehrer Dr. Fischer; Abt. b: im Sommer Kand. Weynand, im Winter Kand. Holzamer. Kühn-Diehl, Französisches Elementarbuch. Lautierübungen. Das Wichtigste über Artikel, Substantiv, Adjektiv, Pronomen und Numerale. Präsens, Imperfekt und Futur von avoir, être und den Verben der I. Konjugation. Einiges aus der Satzlehre. Sprechübungen über die nächste Umgebung der Schüler. Französische Lieder. Regelmäßige schriftliche Übungen in der Klasse (Diktate, Fragen und Antworten, Umwandlungen, Rechenaufgaben, Niederschreiben von auswendig Gelerntem. In jedem Tertial 10 schriftliche Arbeiten.

4. Erdkunde. 3 St. w. Abt. a und b: Oberlehrer Heinrichs. Die Grundbegriffe der Erdkunde (Himmelsgegenden, Oberflächengestalt in Verbindung mit der Bewässerung, Klima, Erzeugnisse, Bevölkerung) wurden in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung entwickelt. Globuslehre. Stellung der Erde unter den Himmelskörpern. Gestalt und Bewegung der Erde, Parallelkreise und Meridiane, geographische Breite und Länge, Wende- und Polarkreise, Zonen mit Benutzung des Telluriums, des Induktionsglobus und der Wandtafeln zur Himmelskunde von Wolf. Einführung in das Verständnis des Reliefs und der Landkarten. Oro- und

hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen und nach denselben Gesichtspunkten. Anfangsgründe der Länderkunde, beginnend mit der Heimat und Europa.

5. Rechnen. 5 St. w. Abt. a: Prof. Dr. Holzappel; Handelsschullehrer Zettelmeyer. Die vier Rechnungsarten mit unbenannten und benannten ganzen Zahlen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise der deutschen Münzen, Maße und Gewichte. Regeldetri: Aufgaben einfachster Art aus dem Erfahrungskreise der Schüler. Einführung in die Rechnung mit gewöhnlichen Brüchen. Klassenarbeiten.

6. Naturbeschreibung. 2 St. w. Abt. a und b: Oberlehrer Heinrichs. **Im Sommer:** Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluß daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blüten, Blätter, der leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. Übung im schematischen Zeichnen. **Im Winter:** Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel. Mitteilung über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden; besonders über ihre wirtschaftliche und kommerzielle Wichtigkeit.

7. Schreiben. Abt. a: Handelsschullehrer Weidener; Abt. b: Handelsschullehrer Zettelmeyer. Lateinische und deutsche Schrift sowie arabische Ziffern nach Vorschrift. Diktatschreiben: höchstens 20 Silben in der Minute.

Israelitischer Religionsunterricht.

Lehrer: Rabbiner Dr. Hanover.

Sexta und Quinta comb. 2 St. w. Geschichte der 10 Patriarchen. — Die 10 Gebote, die Festtage, der jüd. Kalender.

Quarta. 2 St. w. Geschichte Jonas, der Richter, Samuels, Sauls, Davids. Geographie Palästinas. — Jeweilige Besprechung der Festtage. — Pflichtenlehre.

Tertia. 2 St. w. Die Königs- und Prophetengeschichte bis zur Neubegründung des jüdischen Staatswesens unter Esra u. Nehemia. Einteilung der Bibel und Besprechung ihrer einzelnen Bücher. — Religionslehre im Anschluß an die Psalmenlektüre.

Secunda. 2 St. w. Geschichte von der Neubegründung des jüdischen Staatswesens bis zum Beginn des 3. Jahrhunderts. — Lebensbilder des Tatpropheten. Lektüre der wichtigsten Abschnitte des Amos u. Hosea.

Prima. 2 St. w. Überblick über die Geschichte der Juden und die Religionslehre. Lektüre ausgewählter Abschnitte aus Bibel und Gebetbuch.

Mitteilungen über den technischen Unterricht.

A. Turnen.

Die Anstalt besuchten im Sommer 515, im Winter 510 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Übungen:
Auf Grund ärztlicher Zeugnisse:	im Sommer 21, im Winter 28	im Sommer 3, im Winter 5
Von der Gesamtzahl:	im „ 4%, im „ 5 $\frac{1}{2}$ %	im „ 0,7%, im „ 1%

Jede Klasse hatte 3 Turnstunden. Den Unterricht erteilten in der Handelsklasse, Ia/b, IIa/b, IIIa/b, IVa/b, Va/b Handelsschullehrer Bender, in VIa/b Handelsschullehrer Weidener, Spielturnen in Va/b gab Handelslehrer Linnartz.

Sexta. Ordnungsübungen: Laufschrift, Wendungen, Reihungen und Schwenken an Ort, besondere Gangarten, einfache Freitübungen, Freisprung, Steigen, Hangeln und Klettern an den Leitern und Tauen. Vorübungen an Reck, Barren, Bock. Spiele: Schlaglaufen, Kettenreißen, Bärschlagen. — **Quinta.** Freitübungen mit Schritt- und Grätschstellung, Zehen- und Hockstand, Ausfall und Auslage mit Rumpfübungen, Wendungen, Staffel- und Stirnreihe. Ziehen der Flankenreihen, Aufmärsche im Viereck, Kreuz. 2 Reigen. Geräte: Hoch-, Weit- und Hürdensprung. Turnen an Reck, Barren, Bock, Klettergeräten, Leiter, Schwebebalken und Schwingseil nach Schröder. Spiele: Kreislaufen, Ringender Kreis, Henne und Habicht. Hinkelkampf, Stabziehen, Stäbchen winden, Drittenabschlagen, Reifenspiel, Strichziehen. — **Quarta.** Rumpfübungen in der Auslagestellung, Spreizen, Stabschwingen und Steigen, Seitsprung, tiefe Kniebeuge, 12teilige Stab- und Hantelübungen, Liegestütz, Wechsel von Ausfallstellungen. Ordnungsübungen militärischer Form, Weithoch- und Hochweitsprung. Hauptgeräte: Reck, Barren, Pferd, daneben wagrechte und senkrechte Leiter, Tau. Spiele: Reiterball, Wander- und Kreisball, Hüpfender Kreis, Wett- und Staffettenlauf. Tauziehen, Seilhüpfen, Tag und Nacht, Türkenkopf, Hürdenrennen, Prellball. — **Tertia.** Stabwinden, Schreiten mit tiefer Kniebeuge, Wechsel der Stellungen zum Stabwerfen, 16teilige Stab- und Hantelübungen mit Springübungen, Ordnungsübungen in den Vierer- und Achterreihen, Bock- und Hindernisspringen, Hoch-, Weit-, Hochweit-, Weithochsprung, Kastensprünge mit Drehungen, Elementarübungen an den Ringen, dem Trapez, Wanderklettern, 3teilige Übungen an Reck, Barren, Pferd. 2 Reigen. Spiele: Grenzball, Treibball, Kreisfuß- und Jagdball, Schlagball mit Einschenker, ohne Einschenker, mit Freistätten, Zielwurf, Kreisseilziehen. — **Sekunda.** 20teilige Freitübungen, zusammengesetzte Stab- und Hantelübungen mit Hieb- und Stoßbewegung, verbunden mit Beinkreuzen, Ausfall, Auslage, Überschreiten und Liegestütz, leichte Keulenschwungarten, Marsch in Halbzug und Zug, Sprungübungsfolgen an Kasten, Springel und Bock auch über 2—3 Schnüre, Tiefsprung an der Leiter, Dreisprung, Fenstersprung, mittelschwere Übungen an Reck, Barren, Pferd, Trapez und Ringen, Stemmen, Kraftübungen an der senkrechten Leiter. Spiele: Faustschleuder-, Feldball, Gerwerfen, Hürdenspringen, Barlaufen. — **Prima.** Dauerlauf, Schwierige Frei-, Stab-, Hantel- und Keulenübungen, auch mit Marsch, Liegestütz und Wendungen, Kombinationsübungen an Reck, Barren, Pferd, alle Sprungarten, Tiefsprung, Sturmspringen, Stemmen, Kraftübungen an Tau, Kletterstangen und Leiter. Spiele: Korbball, Federball, Tamburin, Stabhochsprung, Diskus, Tauziehen.

236 Schüler der Anstalt sind Freischwimmer, davon erlernten 43 im Berichtsjahre das Schwimmen.

Die Anstalt erwarb infolge Beteiligung der Prima an den Vaterländischen Festspielen im Stadtwald 1908 einen Eichenkranz.

B. Gesang.

Sexta. 2 St. w. Die Gesangsorgane. Notenlesen. Taktarten und Vortragszeichen. Die leichten Intervalle. Treff- und Stimmübungen im Anschluß an die Singtafeln von Jacobi. Ein- und zweistimmige Lieder. — **Quinta.** 1 St. w. (dazu 1 St. Chorgesang). Schwierige Intervalle. Die Versetzungszeichen. Die gebräuchlichsten Dur- und Molltonleitern. Zwei- und dreistimmige Lieder. — **Gesangchor.** 1 St. w. Für jede Chorabteilung Festchöre und volkstümliche Gesänge, a capella und mit Klavierbegleitung vorgetragen.

C. Zeichnen.

Den Zeichenunterricht erteilte in allen Klassen Handelsschullehrer Weidener.

Quinta. Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen aus dem Gesichtskreise der Schüler nach dem Gedächtnis mit Kohle auf Packpapier und mit Verwendung farbiger Kreiden. — **Quarta.** Farbtreffübungen mit Wasserfarben. Zeichnen von Blättern nach der Natur mit farbiger Behandlung. Farbige Wiedergabe der Muster von Tonfließen. — **Tertia.** Einführung in die Gesetze der freien Perspektive. Zeichnen nach körperlichen Gegenständen im Umriß. — **Sekunda.** Darstellen von Gebrauchs- und Kunstgegenständen mit Licht und Schatten und in farbiger Ausführung. — **Prima.** Das Pensum der Sekunda wurde fortgesetzt und erweitert; daneben wurden Teile des Zeichensaales und des Schulhauses skizziert.

D. Schreiben.

Die Verteilung der Lehraufgaben ist bei den einzelnen Klassen angegeben. Der Schreibunterricht hat in Quarta auch den Zweck, durch die Übungen in die kaufmännische Korrespondenz und Kontorkunde einzuführen.

Für die Schüler der Tertia und Sekunda mit unbefriedigender Handschrift war wöchentlich eine besondere Schreibstunde eingerichtet.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden,

deren Kenntnis ein besonderes Interesse hat.

Coblenz, 21. Juli 1908. Mitteilung eines Ministerialerlasses vom 13. Juli 1908, wonach eine Befreiung vom Turnunterricht nur dann auszusprechen ist, wenn wirkliche Leiden nachgewiesen werden, bei denen eine Verschlimmerung durch das Turnen zu befürchten ist. Weiter Schulweg, Bleichsucht, Muskelschwäche, Rachenkatarrh und ähnliche Dinge können nicht als ausreichende Gründe für die Befreiung erachtet werden.

Coblenz, 31. Oktober 1908. Mitteilung der Ferienordnung für das am 22. April 1909 beginnende Schuljahr 1909.

Schluß des Unterrichts:

1. Pfingstferien: Freitag, den 28. Mai
2. Hauptferien: Freitag, den 6. August
3. Weihnachtsferien: Mittwoch, den 22. Dez.
4. Osterferien: Dienstag, den 22. März 1910

} mittags
12 Uhr.

Anfang des Unterrichts:

- Dienstag, den 8. Juni;
Mittwoch, den 15. September;
Dienstag, den 4. Januar 1910;
Mittwoch, den 13. April 1910.

III. Chronik der Schule.

1. Nachdem Mittwoch, den 22. April, die Aufnahmeprüfungen stattgefunden hatten, begann das Schuljahr Donnerstag, den 23. April. Die Pfingstferien dauerten vom 5. bis 16. Juni, die Herbstferien vom 7. August bis 15. September, die Weihnachtsferien vom 23. Dezember 1908 bis 8. Januar 1909; die Osterferien beginnen am 2. April.

2. Im Schuljahre 1908 traten folgende Veränderungen im Lehrerkollegium ein:

- a) Der an Stelle des im Vorjahre ausgeschiedenen Oberlehrers Sondermann gewählte Oberlehrer Friedrich Schneider von der Realschule in Barmen trat am 1. Oktober ein, nachdem er bis dahin durch den Kandidaten Weynand vertreten worden war.

b) Am 1. November schied der Oberlehrer Dr. Adolf Gottschalk aus und übernahm die Direktion der Oberrealschule in M.-Gladbach, nachdem er 7 Jahre an der hiesigen Anstalt mit bestem Erfolge tätig gewesen. Zu seiner Vertretung entsandte das Königliche Provinzial-Schulkollegium vom gleichen Zeitpunkte ab den Kandidaten Holzamer.

3. Durch vielfache lange Erkrankung wurde der Unterricht und die Unterrichtsverteilung sehr gestört. Prof. Dr. Blind war vom Anfange des Schuljahres ab erkrankt und trat erst nach Weihnachten wieder ein. Oberlehrer Löwe mußte während des ganzen Sommers seine Tätigkeit einstellen, bzw. einschränken. Im November erkrankten die Oberlehrer Prof. Haack und Gilsdorf, ohne ihren Unterricht im Laufe des Schuljahres wieder aufnehmen zu können. Zur Vertretung dieser Herren wurden die Kandidaten Wollmann (Sommer), Peters, Dr. Giesen und Dr. Ewald der Anstalt überwiesen. Auch der der Anstalt zur Ableistung des Probejahrs überwiesene Kandidat Dr. Colling wurde mit für Vertretungen herangezogen.

Der Gesundheitszustand der Schüler war durchaus normal.

4. Im Laufe des Juni und Juli machten die einzelnen Klassen unter Führung ihrer Lehrer einen Ausflug. Sonntag, den 21. März 1909 führte der katholische Religionslehrer Professor Pohl in der Pfarrkirche St. Ursula 54 Schüler zur ersten hl. Kommunion; am 9. November 1908 erteilte der hochwürdigste Herr Weihbischof, Professor Dr. Müller, 53 Schülern der Anstalt in der Kirche St. Maria im Capitol die hl. Firmung.

Am 26. Januar, nachmittags 5 Uhr, beging die Anstalt in der festlich geschmückten Aula die Vorfeier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs; die Festrede hielt Herr Oberlehrer Dr. Cölln.

Am 27. Januar selbst fand vormittags für die katholischen Lehrer und Schüler in der St. Ursula-Kirche, für die evangelischen in der Christuskirche ein Festgottesdienst statt.

Der vaterländischen Gedenktage, des 15. Juni, des 18. Oktober, des 9. und 22. März, wurde in den einzelnen Klassen in würdiger Weise gedacht.

5. Die Schlußprüfung bestanden beim Herbsttermin 4, beim Ostertermin 46 Primaner; für beide Termine war der Direktor mit den Geschäften des Königlichen Kommissars betraut.

6. Seitens der Vorstände des Vereins für wissenschaftliche Vorträge, des Vereins zur Förderung des naturwissenschaftlichen Museums und des Vereins für populär-wissenschaftliche Vorträge in der Bürgergesellschaft wurden Eintrittskarten zu den veranstalteten Vorträgen für die reiferen Schüler zur Verfügung gestellt wofür ihnen hier der gebührende Dank ausgesprochen sei.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenz-Tabelle für das Jahr 1908.

	I a.	I b.	II a.	II b.	III a.	III b.	IV a.	IV b.	V a.	V b.	VI a.	VI b.	Sa.	HKl.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1908	23	27	34	35	35	38	46	48	43	46	51	46	471	20	491
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1907	19	27	—	3	6	2	3	5	1	10	6	—	82	20	102
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	2	24	26	29	35	31	37	31	42	43	—	—	—	—	—
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	1	4	4	4	1	1	4	3	3	2	43	43	113	18	131
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1908	29	28	40	42	39	39	45	46	50	50	46	48	502	18	520
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	2	—	2
6. Abgang im Sommersemester	5	—	1	2	2	3	1	2	—	—	—	2	18	3	21
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	1	1	6	4	10
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters.	24	28	39	41	38	36	46	45	50	50	48	47	492	19	511
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	1	1	—	4	1	—	1	2	10	4	14
10. Abgang im Wintersemester	—	—	2	2	1	2	—	1	1	—	3	1	14	2	16
11. Frequenz am 1. Februar 1908	24	28	36	39	38	35	46	48	50	50	46	48	488	21	509
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1909	17	17 $\frac{3}{12}$	15 $\frac{9}{12}$	16	14 $\frac{4}{12}$	14 $\frac{9}{12}$	13 $\frac{8}{12}$	13 $\frac{6}{12}$	12 $\frac{5}{12}$	12 $\frac{6}{12}$	11 $\frac{4}{12}$	11 $\frac{8}{12}$			

Hiernach betrug die **Gesamtfrequenz der Handelsschule 520, der Handelsklasse 26, zusammen 546.**

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kathol.	Dissid.	Israel.	Einheim.	Auswärtige	Ausländer	Summa
1. Am Anfang des Sommersemesters 1908	158	261	8	75	458	40	4	502
2. „ „ Wintersemesters	155	255	8	74	451	39	2	492
3. „ 1. Februar 1909	154	253	8	73	446	40	2	488

Handelsklasse.

1. Am Anfang des Sommersemesters 1908	6	11	—	1	5	7	6	18
2. „ „ Wintersemesters	9	9	—	1	6	9	4	19
3. „ 1. Februar 1909	7	13	—	1	6	8	7	21

C. Übersicht der im Schuljahr 1908 mit dem Zeugnis über die bestandene
Schlußprüfung entlassenen Schüler.

1) Zum Herbsttermin.

Lfd. Nr.	Name	Ort der Geburt	Datum der Geburt	Religion	War auf der Schule Jahre	Gewählter Beruf	Name, Stand und Wohnort des Vaters
1	Meyerhoff Robert	Madrid	17. 2. 91	ev.	7 $\frac{1}{2}$	Kaufmann	Siegfried †, Cöln
2	Roß, Gustav	Sama bei Oviedo	17. 9. 91	ev.	1 $\frac{1}{2}$	"	Gustav, Kaufmann, Madrid
3	Sehnm Konrad	Weinheim	6. 4. 92	ev.	3 $\frac{1}{2}$	Handelsklasse	Ernst, Kaufmann, Cöln
4	Vigier Karl	Höchst a. M.	1. 2. 90	k.	7 $\frac{1}{3}$	Chemiker	Josef, Kaufmann, Cöln

2) Zum Ostertermin.

5	Bergerhoff Artur	Cöln	13. 4. 93	ev.	6	Handelsklasse	Hermann, Kaufmann, C.-Lindenth.
6	Berghaus Hans	Rönsal i. W.	30. 7. 91	ev.	4	Kaufmann	Julius †, Cöln
7	Bormann Hugo	Wetter a. d. Ruhr	1. 6. 90	k.	2	"	Eduard, Werkmeister, Benrath
8	Braun Philipp	Cöln	31. 8. 89	ev.	1	"	Philipp †, Fabrikdirektor, Cöln
9	Brede Alexander	Cöln	17. 6. 92	ev.	6	Handelsklasse	Alexander, Kaufmann, C.-Nippes
10	Brockhaus Kurt	Cöln	29. 12. 94	diss.	5	Kaufmann	Alfred, Kaufmann, C.-Ehrenfeld
11	Brünagel Franz	Cöln	22. 3. 91	k.	7	"	Franz, Bäckermeister, Cöln
12	Cannstadt Moritz	Mannheim	31. 7. 92	isr.	7	"	Cornelius †, Kaufmann, Cöln
13	Culmann Julius	Cöln	5. 8. 92	k.	5	"	Eduard, Kaufmann, Cöln
14	Elkan Albert	Cöln	13. 9. 92	isr.	7	"	Salomon, Rentner, Cöln
15	Fellinger Hermann	Cöln	30. 5. 91	k.	8	"	Otto, Kaufmann, Cöln
16	Fischer Karl	Cöln	19. 1. 91	k.	7	"	Hubert, Kaufmann, Cöln
17	Fudickar Friedrich	Willich	8. 11. 91	k.	2	"	Friedrich, Kaufmann, Cöln
18	Göbbels Heinrich	Cöln	26. 12. 92	ev.	1	Gerichtsschreib.	Matthias, Kaufmann, Bonn
19	Gruber Ewald	Cöln	23. 12. 90	k.	9	Kaufmann	Hans, Kaufmann, Cöln
20	Heimann Robert	Cöln	6. 12. 92	isr.	7	"	Moritz, Kaufmann, Cöln
21	Hermann Robert	Kirchberg	24. 4. 92	ev.	6	Ober-Realschule	Albert, Rentner, C.-Sülz
22	von der Heydt Erich	Altenrath	6. 1. 91	ev.	7	Kaufmann	Wilhelm, Kaufmann, Cöln
23	Hochhausen Ernst	C.-Nippes	31. 10. 90	k.	8	"	Johann, Kaufmann, C.-Nippes
24	Jöhnsen Walter	Mannheim	24. 2. 93	ev.	5	"	Heinrich, Kaufmann, Cöln
25	Kenn Friedrich	C.-Nippes	23. 1. 92	k.	7	Verwaltungsbetr.	Matthias, Betriebsf., C.-Nippes
26	Kierdorf Jakob	Cöln	18. 4. 91	k.	6	Kaufmann	Heinrich, Restaurat., C.-Ehrenfeld
27	Kirchem Karl	Münster	22. 2. 92	k.	6	"	Karl, Genossenschaftsverband- direktor, Cöln
28	Kopf Franz	Karlsruhe	27. 4. 90	k.	1	Verwaltung	Franz, Ingenieur, Cöln
29	Kühnel Otto	Homburg Höhe	20. 7. 92	ev.	7	Handelsklasse	Roman, Direktor d. städt. Bäder, Cöln
30	Liebert Friedrich	Cöln	11. 8. 93	ev.	6	Ingenieurfach	Emil †, Kaufmann, Cöln
31	Mendel Artur	Elberfeld	22. 12. 91	isr.	6	Kaufmann	Moritz, Fabrikant, Cöln
32	Morenhoven Karl	Cöln	23. 2. 92	k.	6	Realgymnasium	Donatus, Postsekretär, Cöln
33	Mörs Anton	Cöln	27. 4. 91	k.	7	Verwaltung	Johann, Oberfeuerwehrmann, Cöln
34	Ostertag Gottfried	Bremen	27. 4. 91	ev.	3	Kaufmann	Ludwig, städt. Ingenieur, Cöln
35	Quetting Wilhelm	Cöln	25. 3. 91	ev.	7	Verwaltungsfach	August, Oberpostsekretär, Cöln
36	Schiefer Albert	Cöln	11. 6. 92	k.	6	Handelsklasse	Albert, Kaufmann, Cöln

2) Zum Ostertermin.

Lfd. Nr.	Name	Ort der Geburt	Datum der Geburt	Religion	War auf der Schule Jahre	Gewählter Beruf	Name, Stand und Wohnort des Vaters
37	Schmitz Joseph	Cöln	4. 2. 93	k.	6	Kaufmann	Joseph, Kaufmann, Cöln
38	Schucht Fritz	Bochum	5. 7. 91	ev.	4	"	Wilhelm, Kaufmann, Weiden
39	Schumacher Ludwig	Cöln	8. 11. 92	k.	1	Ingenieurfach	Franz, Ingenieur, C.-Marienburg
40	Schuylen Felix	Cöln	3. 4. 92	k.	7	Kaufmann	Felix, Kaufmann, Cöln
41	Schwarz Hermann	Zülpich	11. 11. 90	k.	2	Ingenieur	Jakob, Bahnmeister, Zülpich
42	Simon Hermann	Cöln	12. 7. 92	k.	7	Techniker	Hermann, Fleischermeister, Cöln
43	Simons Max	Cöln	1. 4. 93	isr.	6	Kaufmann	Siegmund, Kaufmann, Cöln
44	Sitt Walter	Cöln	9. 2. 91	k.	7	"	Julius, Kaufmann, Cöln
45	Sombetzki Heinrich	Cöln	10. 10. 92	k.	6	"	Hermann, Prokurist, Cöln
46	Thiele Heinrich	Cöln	14. 6. 91	ev.	4	"	Heinrich †, Fabrikant, Cöln
47	Thomas Otto	Wiesbaden	18. 3. 93	ev.	6	"	Wilhelm, Hotelbesitzer, Cöln
48	Voßwinkel Wilh.	Lüdenscheid	21. 6. 93	ev.	6	"	Wilhelm, Kaufmann, C.-Nippes
49	Weber Fritz	Burscheid	5. 3. 91	ev.	2	"	Karl, Konditor, Burscheid
50	Winter Georg	Neuß	26. 11. 91	isr.	7	"	Siegmund, Fleischermeister, Cöln

V. Stiftungen und Unterstützungen der Schüler.

Bibliothek-Stiftung für die Handelsschule. Schenkung eines Ungenannten vom 5. Januar 1899 im Betrage von 6000 Mk., deren Zinsen zu Anschaffungen für die Anstaltsbibliothek verwandt werden. Einigen Schülern wurden vom Kuratorium ganze oder halbe Freistellen bewilligt.

VI. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 22. April, morgens 8 Uhr. Die Aufnahmeprüfungen finden Mittwoch, den 21. April, vormittags von 8 Uhr ab statt. Zu denselben sind mitzubringen: Das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule, der Impfschein (seitens der über 12 Jahre alten Schüler der Wiederimpfungsschein), hinreichend Papier nebst Löschblatt und Feder.

In die unterste Klasse, die Sexta, können Knaben in der Regel nicht vor dem vollendeten neunten, und dürfen nur unter besonderen Verhältnissen noch nach vollendetem zwölftem Lebensjahre aufgenommen werden; am besten ist es, wenn die Knaben das vierte Jahr der Volksschule hinter sich haben. Das Schulgeld beträgt auf allen Klassen 90, für Auswärtige und Ausländer 120 Mk. jährlich.

Die zur Aufnahme in die Sexta erforderlichen und in der Prüfung nachzuweisenden Kenntnisse sind folgende: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, ein gewöhnliches deutsches Diktat ohne grobe Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den Grundrechnungsarten in ganzen, benannten und unbenannten Zahlen; allgemeine Bekanntschaft mit den Geschichten des Alten und Neuen Testaments und bei evangelischen Schülern mit den wichtigsten Bibelsprüchen und einigen Liedern.

In den drei unteren Klassen (Sexta, Quinta, Quarta), stimmt die Handelsschule in ihrem Lehrplan ganz, in den folgenden Klassen im wesentlichen mit der Real- bzw. Oberrealschule überein und vermittelt wie diese in erster Linie eine höhere Allgemeinbildung auf sprachlich-geschichtlicher und mathematisch-naturwissenschaftlicher Grundlage. Außerdem sucht sie aber teils durch den zweckentsprechend gestalteten Betrieb gewisser Fächer, die sie mit den übrigen Realanstalten gemein hat (besonders **Französisch, Englisch, Rechnen, Chemie, Physik, Geographie, Geschichte**), teils durch die Pflege einiger Lehrgegenstände, die ihr eigentümlich sind (**Buchführung, Handelslehre, Gesetzkunde, deutsche, französische, englische Handelskorrespondenz, Stenographie**), den Erfordernissen des kaufmännischen Berufs, soweit das oben erwähnte Hauptbildungsziel der Schule es gestattet, entgegenzukommen und der praktischen Fachausbildung grundlegend vorzuarbeiten.

Das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst wird an der Handelsschule (ebenso wie an anderen höheren Lehranstalten) nach dem sechsten Schuljahre durch den erfolgreichen Besuch der Prima (entsprechend der Untersekunda an neunstufigen Anstalten) nach bestandener Schlußprüfung erteilt.

Die nach Erreichung der Berechtigung zum einjährigen Militärdienst abgehenden Schüler sind nicht so einseitig vorgebildet, daß sie ausschließlich auf die kaufmännische Laufbahn angewiesen sind; es stehen ihnen vielmehr dieselben Berufe offen, wie den Abiturienten der lateinlosen Realschulen.

Außerdem sind sie zum Eintritt in die Obersekunda einer Oberrealschule berechtigt, wo sie allerdings sich besonders bemühen müssen, ihre Kenntnisse in der Mathematik und im Zeichnen den Erfordernissen des Lehrplans jener Schule entsprechend zu ergänzen.

Um die Mitwirkung des Elternhauses bei der Bemühung der Schule um das Fortkommen ihrer Schüler zu erlangen, sei darauf aufmerksam gemacht, daß im Deutschen, Französischen, Englischen, im Rechnen und in der Mathematik regelmäßig alle 2—3 Wochen Reinarbeiten, gewöhnlich Klassenarbeiten, gemacht, und daß die Hefte den Schülern zur Anfertigung der Verbesserung jedesmal mit nach Hause gegeben werden. Dies geschieht auch in der ausdrücklichen Absicht der Schule, **den Eltern eine Gelegenheit zum Einsehen der Hefte zu geben** und sie über die Fortschritte ihrer Söhne, soweit diese aus den schriftlichen Arbeiten zu ersehen sind, in Kenntnis zu halten.

Die Lehrer der Anstalt, namentlich die Klassenordinarien, sind zu einer Besprechung mit den Eltern jederzeit bereit, jedoch nur im Sprechzimmer des Schulhauses und nur während der Unterrichtspausen. Eine vorübergehende Anfrage bei den Lehrern ist erwünscht.

B. Handelsklasse.

Die Handelsklasse, ein einjähriger Fachkursus im Sinne der höheren Handelsschule, hat den Zweck, jungen Leuten, die sich dem Kaufmannsstande widmen wollen, eine genügende Vorbildung zu geben und sie so zu befähigen, aus ihrer Lehrzeit wirklich den Nutzen zu ziehen, den sie davon erhoffen. Sie soll daher die in der Regel hervortretenden, Lehrherren und Lehrlingen gleich empfindlichen Lücken ausfüllen, welche die gewöhnliche Schulbildung in dieser Beziehung gelassen hat. In dem Lehrgang der Handelsklasse ist ferner ein besonders geeignetes Mittel zur Vorbereitung auf den erfolgreichen Besuch der Handelshochschule zu erblicken. Der Übergang auf die Handelshochschule erfolgt nach Beendigung der praktischen Lehre, die sich für Absolventen der Handelsklasse in der Regel auf zwei Jahre beschränkt.

I. Allgemeine Bestimmungen.

1. Die Dauer des Kursus ist auf ein Jahr berechnet.
2. Vorbedingung für die Aufnahme ist der Besitz des Zeugnisses der wissenschaftlichen Befähigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienste, möge dasselbe auf einer Schule gymnasialen oder realen Charakters erworben sein. Einer besonderen Aufnahmeprüfung bedarf es nicht.
3. Die Schulzucht ist dieselbe, wie an den höheren preußischen Lehranstalten, speziell wie an der hiesigen Handelsschule.
4. Das Schulgeld beträgt für Einheimische 120 Mk., für Auswärtige 150 Mk. und für Ausländer 200 Mk., zahlbar in vierteljährlichen Raten.

II. Lehrverfassung.

1. Deutsch (Lektüre von Klassikern und Literaturgeschichte) wöchentlich	2 St.
2. Handelskorrespondenz, Handels- und Volkswirtschaftslehre	2 "
3. Französische Sprache und Korrespondenz	5 "
4. Englische Sprache und Korrespondenz	5 "
5. Handelsgeographie	2 "
6. Handelsgeschichte	2 "
7. Warenkunde (chemische Technologie)	2 "
8. Kaufmännisches Rechnen	6 "
9. Buchführung	2 "
10. Kaufmännische Gesetzkunde	1 "
11. Physik und mechanische Technologie	2 "
12. Stenographie	} 2 "
13. Schönschreiben	
14. Turnen	2 "
Sa.	35 St.

III. Lehrziele.

Die Lehrziele in den einzelnen Fächern sind aus dem folgenden Bericht über das letzte Unterrichtsjahr ersichtlich:

Vorbemerkung. Die Schüler mit gymnasialer Vorbildung bilden in Französisch und Englisch eine besondere Abteilung II. In dieser werden dieselben Lehrstoffe behandelt und dieselben Übungen angestellt wie in Abteilung I, anfangs jedoch mit denjenigen Erweiterungen bzw. Einschränkungen, die sich infolge der geringeren Vorkenntnisse als notwendig erweisen.

Ordinarius in Abt. I und II: Oberlehrer Heinrichs.

1. **Deutsch.** 2 St. w. Oberlehrer Rupp. **Lektüre:** Goethes Iphigenie, Hebbels Demetrius, Aufsätze neuerer Schriftsteller zur Literaturgeschichte. (V. & Kl.) Proben aus neueren deutschen Dichtern; Literatur-

geschichte: Schillers und Goethes Leben und Erzählungskunst; Mitteilungen über neuere Dramatik, ausführlich; kürzer: Hans Sachs, Uhland, Geibel, Scheffel u. a. **Schriftliche Arbeiten:** In jedem Dritteljahr 2 Aufsätze.

2. Handelskorrespondenz. Betriebslehre und Volkswirtschaftslehre. 2 St. w. Handelslehrer Linnartz. Einführung in den kaufmännischen Briefstil. Die wichtigsten Briefe und Schriftstücke aus dem Waren- und Bankverkehr, Zirkulare, Kreditbriefe usw. nach gegebenen Geschäftsvorfällen. Disponierung und Besprechung derselben nach Inhalt und Form, verbunden mit regelmäßigen Übungen im selbständigen Abfassen. Belehrung über die zu Grunde liegenden Rechtsverhältnisse. Sämtliche Briefe wurden in Reinschrift angefertigt. Die im Handelsverkehr gebräuchlichsten Formalien. Die wichtigsten Handelsgebräuche, die Lehre vom Kontokorrent. Erläuterung der Wechselordnung und der gesetzlichen Bestimmungen über Anweisung und Scheck. Ausstellen von Wechseln verschiedener Art, Anweisungen und Schecks. Einführung in die Hauptgebiete der Volkswirtschaftslehre. Geschichtliche Entwicklung und Organisation der Banken. Die Reichsbank. Der Verkehr an der Börse. Das Geld und seine Ersatzmittel. Einiges vom Einkommen und den Steuern.

3. und 4. Französisch. 5 St. w. Abt. I. Oberlehrer Hermanns. Abt. II. Oberlehrer Loewe.
Englisch. 5 St. w. Abt. I. Im Sommer: Oberlehrer Dr. Gottschalk, im Winter: Oberlehrer Schneider.
Abt. II. Oberlehrer Dr. Fischer.

1. Lehrziel. a) Bekanntschaft mit der französischen und englischen Handelsprache. Aneignung einer in grammatischer und technischer Beziehung ausreichenden Geübtheit in der französischen und englischen Handelskorrespondenz. — b) Übung im freien französischen und englischen Sprechen, mit steter Berücksichtigung der kaufmännischen Bedürfnisse, namentlich auch des im französischen und englischen Sprachgebiet reisenden Kaufmannes.

2. Lehrstoff. Zu Grunde gelegt werden a) im Französischen: Abt. I: Ch. Glauser, Cours élémentaire de Correspondance et d'opérations commerciales; Dannheisser, Extraits de journaux; Lagarde, La lutte pour la vie. Abt. II: Peters, Einführung in den französischen kaufmännischen Briefwechsel; Lagarde, La lutte pour la vie; Dannheisser, extraits de journaux. b) im Englischen: Abt. I: Steffen, Einführung in den englischen kaufmännischen Briefwechsel; Rolfs, Moderne Handelsbriefe, Teil II; Kron, The little Londoner; Lindenstead, Commercial Life in England; Schwarz, Englisches Lesebuch; in Abt. II: Peters-Gottschalk, Kurzer Lehrgang der englischen Sprache für kaufmännische Schulen.

5. Handelsgeographie. 2 St. w. Im Sommer: Prof. Dr. Holzapfel, im Winter Oberlehrer Schneider. Ausgehend von den wirtschaftlichen Verhältnissen Kölns und der Rheinprovinz genauere Betrachtung Deutschlands (Aufbau, staatliche Gliederung, Bodenerzeugnisse, Fabrikate, Handel unter Hinweis auf die wichtigsten volkswirtschaftlichen Punkte), Großbritannien und Irland sowie die Vereinigten Staaten von Nordamerika in ähnlicher Behandlung. Übersicht über die bedeutendsten sonstigen Handelsstaaten. Übung im Zusammenstellen schwieriger Reisewege mit Hilfe des Kursbuches. Einführung in das Lesen der neuesten wirtschaftsgeographischen Aufsätze nebst Übungen im freien Vortrag.

6. Handelsgeschichte. 2 St. w. Der Direktor. Überblick über die Handelsgeschichte von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart in abgerundeten Bildern mit besonderer Berücksichtigung der Mittel und Wege des Weltverkehrs, sowie der bemerkenswertesten Welthandelsplätze und Kolonien.

7. Warenkunde und chemische Technologie. 2 St. w. Oberlehrer Dr. Kroeger. Die wichtigsten Metalle und die Kohle. Die wichtigeren Nahrungs- und Genußmittel mit besonderer Berücksichtigung der Darstellungsweisen, Ersatzmittel und Verfälschungen. Die Gespinnstfasern und verwandte Waren, insbesondere ihre Verarbeitung. Es wurden auch die wesentlichsten Sorten sowie die Hauptablageplätze, Verarbeitungs- und Verbrauchsorte angegeben; außerdem wurde stets auf die wirtschaftliche Bedeutung der Hauptwaren hingewiesen.

8. Rechnen. 5 St. w. Oberlehrer Heinrichs. Die grundlegenden Rechnungsarten unter Berücksichtigung von Rechenvorteilen, die Rechnung mit fremden Münzen, Maßen und Gewichten. Prozent-, Zins- und Wechselrechnung. Ausgewählte Beispiele aus der Verteilungs-, Mischungs- und Terminrechnung. Kontokorrentrechnung. Devvisenrechnung. Einkaufsrechnungen, Verkaufsrechnungen und Kalkulationen. Praktisch-wichtige Fälle von geometrischen und stereometrischen Berechnungen. Alle 14 Tage eine Reinarbeit, vorwiegend Klassenarbeiten.

9. Buchführung. 2 St. w. Handelslehrer Linnartz. Kurzer Abriß der Geschichte der Buchführung. Ihre Stellung in der Volkswirtschaft. Erklärung des Wesens der kaufmännischen Buchführung an der Hand von vorbereitenden Übungen. Erklärung der Grundbücher, Hauptbücher und wichtigsten Hilfsbücher. Die auf die

Buchführung bezüglich §§ des Handelsgesetzbuches. Ausarbeitung eines abgerundeten Geschäftsganges eines Einzelkaufmannes nach der einfachen und doppelten (italienischen) Methode der Buchführung in besonderen den wirklichen Handelsbüchern in Format und Einrichtung gleichenden Übungsheften unter Zugrundelegung von einem bestimmten Geschäftszweige entnommenen Geschäftsvorfällen. Vom einfachen Kassa- und Kreditkauf- und Verkauf durch die verschiedenen Formen der Ausgleichung in Bar, Rimesse, Tratte, Akzept. Inventur, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung. Verbuchung eines einmonatigen Geschäftsganges eines Einzelkaufmannes, verbunden mit Kommission nach deutscher Methode; Probibilanz, Inventur, Bilanz, dann Darstellung eines einmonatigen Geschäftsganges einer offenen Handelsgesellschaft nach amerikanischer Methode.

10. Gesetzeskunde. 1 St. w. Handelslehrer Linnartz. Die grundlegenden Bestimmungen des Gerichtsverfassungsgesetzes und der Zivilprozeßordnung Einleitung und wesentlicher Inhalt des Handelsgesetzbuches mit besonderer Berücksichtigung des Gesellschaftsrechtes (auch der Gesellschaften mit beschränkter Haftung und Genossenschaften). Hierbei wurden die notwendigen Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches zur Erläuterung herangezogen. Überblick über einige andere für den Kaufmann wichtige Gesetze: Scheckgesetz, Postscheckordnung, Konkursordnung, Gewerbeordnung, Versicherungs-, Schutz-, Patent-, Muster- usw. Gesetze.

11. Physik und mechanische Technologie. 2 St. w. Oberlehrer Heinrichs. Wiederholungen aus dem Gesamtgebiet in Form von Einzeldarstellungen. Das Messen von Zeit- und Raumgrößen und Gewichten. Die einfachen Maschinen und deren Anwendung. Gesetze vom freien Fall und Wurf. Dampfmaschinen und Gasmotor. Die wichtigsten Gesetze von Magnetismus und Elektrizität. Die wichtigsten Generatoren und Motoren. Telegraph, Telephon, Teslaströme. Übungen in Anfertigung von schematischen Zeichnungen und Skizzen. Gelegentliche Besprechung der auf den Ausflügen besuchten Betriebe.

Es wurden besucht: Holzschneidewerk von H. Auer, Nippes. — Bierbrauerei Dünnwald, Cöln. — Hafenanlagen, Cöln. — Tapetenfabrik von Flammersheim u. Steinmann, Cöln-Zollstock. — Glashütte in Ichen- dorf. — Fahrradfabrik Cöln-Lindenthaler Metallwerke. — Elektrizitätswerk der Vorortbahnen, Ostheim. — Waggonfabrik Aktiengesellschaft, vorm. Herbrandt & Cie., Cöln-Ehrenfeld. — Zuckerfabrik, Brühl. — Braun- kohlen- und Brikettwerk Gruhlwerk, Kierberg.

12. und 13. Stenographie und Schreiben. 2 St. w. Handelsschullehrer Zettelmeyer. Geschichte und Nutzen der Stenographie. Entwicklung der stenographischen Zeichen aus der Kurrentschrift und Einführung in die Regeln über die Art ihrer Verbindung. Außer den Übertragungsaufgaben des Lehrbuches wurden kaufmännische Musterbriefe nach vorhergegangenen Erläuterungen zur Kontorkunde in der Geschwindigkeit von 100 Silben in der Minute stenographisch aufgenommen. Deutsche und lateinische Schnellschrift, Kopfschrift und Rundschrift.

14. Turnen. 2 St. w. Handelsschullehrer Bender. Freiübungen in Verbindung mit schwierigeren Stabübungen. Übungen an Reck, Barren, senkrechter Leiter, Bock, Kasten, Pferd, Ringe und Trapez. Freispringen über zwei Schnüre, Drei- und Weithochsprung, Fenstersprünge. Übungen an mehreren Geräten zugleich.

IV. Übersicht über die Schüler der Handelsklasse im Schuljahre 1908.

Lfd. Nr.	Name	Geburtsort	Alter beim Eintritt (Jahre)	Religion	Frühere Schule	Name, Stand und Wohnort des Vaters
1	Becker Joseph	Großhemmersdorf	17	kath.	Realprogymnasium	Joseph, Schreinermeister, Großhemmersdorf
2	Belleuvre Henri	Paris	18	kath.	Handelsschule	Hippolyte, Kaufmann, Paris
3	Büsch Alfredo	Temperley (Buenos Ayres)	18	kath.	Handelsschule	Fritz, Kaufmann, Brüssel
4	Daudel Henri	Paris	17	kath.	École Jean-Baptiste-Say	Eugène, Eisenbahnbeamter, Paris
5	Dedyn Gaston	Verviers	17	kath.	Handelsschule	Léon, Kaufmann, Verviers
6	Diehl Paul	Wiesbaden	16	ev.	Handelsschule	Philipp, Stadtsekretär, Cöln
7	Eicken Erich	Voerde	18	ev.	Realgymnasium	Hermann, Fabrikant, Cöln
8	Genilloud Louis	Paris	16	kath.	École Jean-Baptiste-Say	Georges, Bankbeamter, Paris
9	Koch Fritz	Rio de Janeiro	17	ev.	Realgymnasium	Ludwig, Kaufmann, Cöln
10	Lienaerts Gérard	Merkelbeek (Holland)	19	kath.	Realschule	Frans Leopold, Notar, Merkelbeek
11	Melchior Ernst	Siegen	18	ev.	Gymnasium	Eduard †, Kaufmann, Siegen
12	De la Morinière Bernard	Paris	17	kath.	Lycée Janson	Olivier †, Gutsbesitzer, Paris
13	Munkenbeck Wilhelm	Stiepel	17	ev.	Realschule	Georg †, Ziegeleibesitzer, Stiepel
14	Perrot Maurice	Paris	15	kath.	École des frères Marites	Emile, Juwelier, Paris
15	Post Erich	Iserlohn	18	ev.	Realgymnasium	Wilh., Fabrikbesitzer, Iserlohn
16	Schlemper Richard	Solingen	16	ev.	Realschule	Carl Abraham †, Fabrikant, Solingen
17	Schneiders Nikolaus	Cöln	17	kath.	Gymnasium	Christian, Fabrikbesitzer, Cöln
18	Sehnm Konrad	Weinheim a. d. B.	16	ev.	Handelsschule	Ernst, Kaufmann, Cöln
19	Spock Frank	New-York	16	engl. Hochk.	Handelsschule	Leslie, Kaufmann, London
20	Sußmann Georg	Cöln	15	isr.	Oberrealschule	Hermann, Kaufmann, Cöln
21	Tourneret Philipp	Saintes (Frankr.)	18	kath.	Handelsschule	Jules, Major a. D., La Rochelle
22	Weingarten Carl	Cöln-Deutz	17	kath.	Gymnasium (Obersekunda)	Clemens, Kaufmann, Cöln
23	Wienecke Fritz	Frechen	18	kath.	Realschule	Fritz, Fabrikant, Portz
24	De Wiljes Oltman Otto	Beerta (Holland)	16	ev.	Handelsschool Winschoten	Johannes, Gutsbesitzer, Bunde Ostfriesld.
25	Wolf Peter	Düren	16	kath.	Gymnasium	Friedrich, Kaufmann, Düren
26	Wolter Wilhelm	Niederaußem	19	kath.	Gymnasium	Wilhelm, Kaufmann, Niederaußem

V. Mitteilung an die Schüler der Handelsklasse und deren Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 22. April 1909. Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete schriftlich oder mündlich (vormittags 11 Uhr, im Schulgebäude der Handelsschule, Hansaring 56 entgegen und erteilt jede gewünschte Auskunft. Für auswärtige Schüler werden passende Wohnungen nachgewiesen.

Cöln, im März 1909.

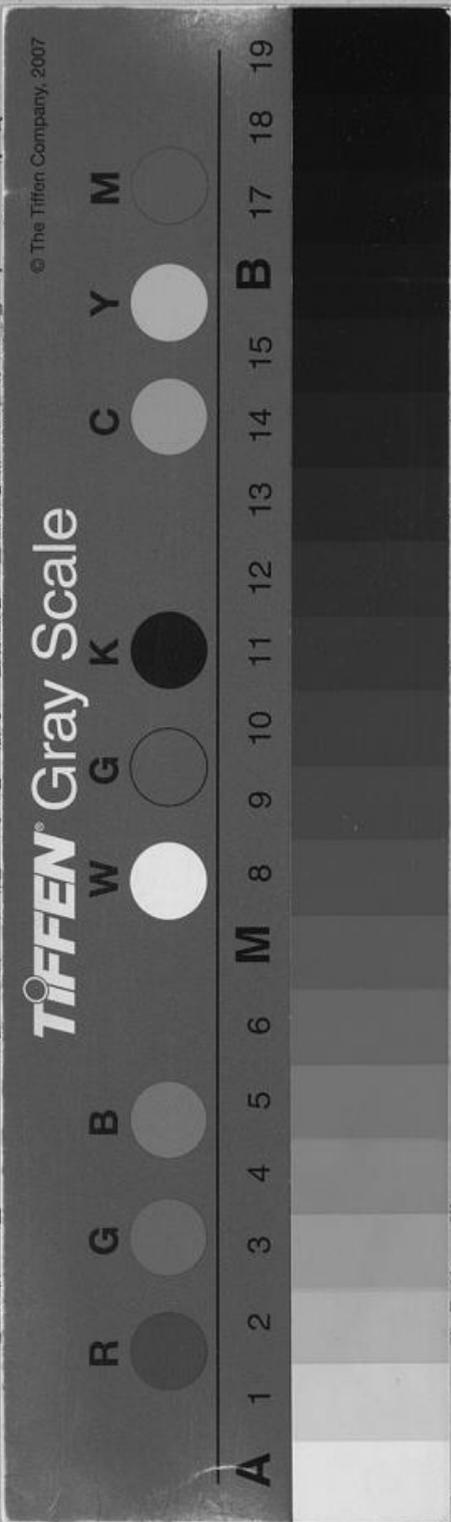
Der Direktor:

Dr. Cüppers.

IV. Übersicht über

im Schuljahre 1908.

Lfd. Nr.	Name	Geburt
1	Becker Joseph	Großhem
2	Belleuvre Henri	dor
3	Büsch Alfredo	Parisi
4	Daudel Henri	Tempe
5	Dedyn Gaston	(Buenos
6	Diehl Paul	Parisi
7	Eicken Erich	Vervi
8	Genilloud Louis	Wiesba
9	Koch Fritz	Voers
10	Lienaerts Gérard	Parisi
11	Melchior Ernst	Rio de J
12	De la Morinière Bernard	Merkel
13	Munkenbeck Wilhelm	(Holla
14	Perrot Maurice	Siege
15	Post Erich	Parisi
16	Schlemper Richard	Stiepe
17	Schneiders Nikolaus	Parisi
18	Sehnm Konrad	Iserlo
19	Spock Frank	Solinge
20	Sußmann Georg	Cöln
21	Tourneret Philipp	Weinheim
22	Weingarten Carl	New-Y
23	Wienecke Fritz	Cöln
24	De Wiljes Oltman Otto	Saintes (F
25	Wolf Peter	Cöln-D
26	Wolter Wilhelm	Frech
		Beerta (H
		Düre
		Niedera



Name, Stand und Wohnort des Vaters
Joseph, Schreinermeister, Großhemmersdorf
Hippolyte, Kaufmann, Paris
Fritz, Kaufmann, Brüssel
Eugène, Eisenbahnbeamter, Paris
Léon, Kaufmann, Verviers
Philipp, Stadtsekretär, Cöln
Hermann, Fabrikant, Cöln
Georges, Bankbeamter, Paris
Ludwig, Kaufmann, Cöln
Frans Leopold, Notar, Merkebeek
Eduard †, Kaufmann, Siegen
Olivier †, Gutsbesitzer, Paris
Georg †, Ziegeleibesitzer, Stiepel
Emile, Juwelier, Paris
Wilh., Fabrikbesitzer, Iserlohn
Carl Abraham †, Fabrikant, Solingen
Christian, Fabrikbesitzer, Cöln
Ernst, Kaufmann, Cöln
Leslie, Kaufmann, London
Hermann, Kaufmann, Cöln
Jules, Major a. D., La Rochelle
Clemens, Kaufmann, Cöln
Fritz, Fabrikant, Portz
Johannes, Gutsbesitzer, Bunde Ostfriesld.
Friedrich, Kaufmann, Düren
Wilhelm, Kaufmann, Niederaußem

V. Mitteilung an

und deren Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt schriftlich oder mündlich (vormittags) entgegen und erteilt jede gewünschte Auskunft. Cöln, im März 1909.

Die Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete in der Handelsschule, Hansaring 56 entgegen. Passende Wohnungen nachgewiesen.

Der Direktor:

Dr. Cüppers.